Voranzeige

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueberzeugungen gelten laſſen, ja, man muß ſich, allgemeinem und ſehr berechtigtem Brauch entſprechend, vor allem an diejenigen Aeußerungen halten, die er ſelbſt als *endgültig* aufgefaßt wiſſen wollte.

Der Schreibende iſt, in aller Freiheit, mit Bezug auf die Beurteilung Rußlands ungefähr den gleichen Weg gegangen wie Leonhard Ragaz und hat im Geſpräch mit ihm ſtets wieder die grundſätzliche Uebereinſtimmung ſeiner Erkenntniſſe mit denjenigen des verehrten Meiſters feſtſtellen können — nicht bloß in der Rußlandfrage, ſondern auch in den übrigen Grundfragen des Weltgeſchehens und der ſchweizeriſchen Entwicklung. Solange er noch in den „Neuen Wegen" zu den Zeitereigniſſen Stellung zu nehmen hat, wird er es im gleichen Geiſte tun, aus dem er bisher geſchrieben hat — nicht in „leichtfertiger" Verkennung der Einwände, die etwa dagegen erhoben werden können (wie von beſtimmter Seite behauptet wird), ſondern nach gewiſſenhafter Prüfung des Tatbeſtandes, dann aber mit derjenigen Offenheit und Feſtigkeit, die er der Sache, um die es geht, ſchuldig iſt.

18. März 1947. *Hugo Kramer.*

Voranzeige

Die an der Jahresverſammlung der „Freunde der Neuen Wege" und der religiös-ſozialen Vereinigung beſchloſſene Ausſprache über das Rußlandproblem findet Sonntag, 11. Mai 1947, in Zürich, im Volkshaus, Helvetiaplatz, ſtatt mit einem Referat von Pfarrer Paul Trautvetter und einem Korreferat von Dr. Hugo Kramer. Nähere Angaben folgen in der Aprilnummer.

Erklärung

Dr. Hendrik de Man, der zufällig die Oktobernummer des letzten Jahrgangs der „Neuen Wege" in die Hand bekam, proteſtierte gegen eine Aeußerung in meinem Bericht über die Konferenz des Internationalen Bundes der religiöſen Sozialiſten im Schloß Hünigen, in welchem ich von den „wohl bewußt falſchen Verſicherungen" ſprach, mit denen Hendrik de Man einen Teil der belgiſchen Genoſſen dazu brachte, mit den Deutſchen zu kollaborieren. Unſer Angebot, in den „Neuen Wegen" eine Entgegnung von Dr. de Man zu bringen, konnte er nicht annehmen, da Aeußerungen dieſer Art gegen die ihm durch ſeine Lage als politiſcher Flüchtling auferlegte Zurückhaltung verſtießen. In einer perſönlichen Ausſprache bat er mich, dieſe Stelle meines Berichtes zurückzunehmen, da ich damit die Grenze zwiſchen politiſcher Auseinanderſetzung und ehrenrühriger perſönlicher Anſchuldigung überſchrit-